

Der Mauerbau zeugte von der Unfähigkeit der Führungen in Washington/Bonn und in Moskau/Ost-Berlin, Konflikte ausschließlich mit politischen Mitteln auszutragen. Moskau und Washington waren beide Alliierte Siegermächte des zweiten Weltkrieges. Das hat wohl dazu geführt, nach diesem Krieg das militärische Denken bei der Lösung von Konflikten zu favorisieren. Ich nenne als Stichworte für die USA nur Korea und Vietnam und für die Sowjetunion CSSR und Afghanistan sowie an die ständige beiderseitige Hochrüstung.

### **Der Mauerbau sollte der Massenflucht ein Ende setzen**

In diesem globalen Ost-West-Konflikt eingebettet, gab es zugleich systembedingte ernste innenpolitische Schwierigkeiten in der DDR. Die Anziehungskraft des politischen Systems der BRD - ökonomische Überlegenheit und politische Freiräume für die Bürger - war größer als die des DDR-Sozialismus. Die Massenflucht von DDR-Bürgern in die BRD (es war eben nicht umgekehrt) - nahm solche Ausmaße an, daß die DDR von Woche zu Woche schwächer wurde, nicht nur ökonomisch, auch geistig und kulturell. Der Mauerbau sollte dem ein Ende setzen. Bekanntlich spielte hierbei Westberlin im Selbstverständnis des Westens als westlicher Brückenkopf gegen den Kommunismus inmitten der DDR eine besondere Rolle. Die offene Grenze wurde vor allem genutzt, die DDR wirtschaftlich zu schädigen.

In der Erklärung der Regierungen der Warschauer Vertragsstaaten vom 12. August 1961 und im darauf beruhenden Beschluß des Ministerrates der DDR vom gleichen Tag war von den innenpolitischen Schwierigkeiten der DDR nicht die Rede. Der Bau der Mauer und damit implizit die Schwierigkeiten im eigenen Lande wurden ausschließlich begründet mit der Wühltätigkeit gegen die Länder des sozialistischen Lagers (so der Warschauer Vertrag) bzw. der Unterbindung der feindlichen Tätigkeit der revanchistischen und militaristischen Kräfte Westdeutschlands und Westberlins (so der DDR-Ministerrat).

Wie früher und auch später wollte die SED-Führung nur die feindlichen Kräfte und nicht eigene Fehler für die entstandene Lage verantwortlich machen. Die Charakterisierung der Mauer als antifaschistischer Schutzwall sollte dies in Fehleinschätzung der Bundesrepublik als faschistischer Staat im wahrsten Sinne des Wortes noch emotional untermauern, was gleichzeitig auch einen Mißbrauch des antifaschistischen Vermächtnisses bedeutete.